

Oliver Schnakenberg startet neue Trainer Ära



Mit dem Reiten von Hindernisrennen ist jetzt Schluss für Oliver Schnakenberg: Der 36-Jährige übernimmt von seiner Mutter Elfi auf der Anlage in Bremen-Mahndorf das Coaching der elf Pferde. Dabei tritt er in große Fußstapfen, denn die Trainerin aus Blender-Jerusalem feierte fast 750 Triumphe auf deutschen Bahnen. Nach dem Ende dieser Ära hegt Sohn Oliver berechtigte Hoffnungen, mit den schon siegreichen Galoppfern eine neue einzuläuten.

Blender/Mahndorf – Umbruch in einer Rennpferde-Dynastie: Elfi Schnakenberg aus Blender-Jerusalem hat mit sofortiger Wirkung den Stab an ihren Sohn Oliver Schnakenberg abgegeben, der das Training ihrer elf Schützlinge auf der Trainingszentrale in Bremen-Mahndorf übernimmt. Nun beginnt für den 36-Jährigen eine neue Zeitrechnung, denn es gilt, große Fußstapfen zu füllen. Seit 1988 kommt Mutter Elfi in Deutschland nämlich auf fast 600 Siege auf der flachen Bahn und rund 150 Erfolge in Hindernisrennen. Seit Jahrzehnten gehört die 67-Jährige damit für den Galopprennsport zum Inventar – nun endet eine Ära.

Elfi Schnakenberg blickt auf 13 Siege in 2022 zurück

Dabei kann Elfi Schnakenberg auf eine gute Saison zurückblicken. In 2022 gewannen die Pferde unter ihrer Regie 13 Rennen und galoppierten eine Gewinnsumme von rund 60000 Euro ein. Für den Erfolg zum großen Teil mitverantwortlich war Baasha, der für den Stall Brockenblick unter anderem im Fegentri-Rennen für Amateurreiterinnen im Rahmen der Hamburger Derbywoche erfolgreich war. Der Treffer unter Jenny Langhard war für den mittlerweile achtjährigen Wallach einer von vier in der vergangenen Saison.

Ebenfalls viermal erfolgreich war Oriental Princess, Stallmaskottchen Zenith holte drei Siege. Überzeugt hat aber auch Weria, die bei ihrem Sieg in Dortmund am 8. Oktober keine Zweifel an ihrem Talent ließ. Die vierjährige Stute aus dem Besitz von Stefan Ahrens und anderen soll in 2023 in besseren Rennen an den Start gehen und lässt auf eine hoffnungsvolle Zukunft blicken.

Oliver Schnakenberg hat sich für dieses Jahr große Ziele gesteckt, die der ehemalige Hindernisreiter gerne Seite an Seite mit seinen Besitzern erreichen möchte. „Wir wollen einen Neuanfang und im Idealfall unsere Gesamtgewinnsumme von 2022 deutlich steigern. Wir haben aktuell viele Pferde im Stall, bei denen noch viel Luft nach oben ist“, bekräftigt er.

Dazu zählen zum Beispiel drei Neuzugänge aus Frankreich, die Hans Götz, der gleichermaßen Besitzer von Zenith ist, erst vor Kurzem im Nachbarland erworben hat. Vor allem der dreijährige Noshowlikeajoeshow gilt als einer der großen Hoffnungsträger. Der Hengst ist in Frankreich nämlich bereits dreifacher Sieger. Noshowlikeajoeshow, der auf Sprintdistanzen zuhause ist, gewann dabei schon mehr als 60000 Euro an Preisgeldern. „Wir würden gerne eine Gewinnsumme von 100000 Euro erreichen. Fernziele könnten die Silberne und die Goldene Peitsche sein“, bestätigt Oliver Schnakenberg. Wie tief Hans Götz für diesen Youngster in die Tasche greifen musste, wird aber nicht verraten.

Ähnliches gilt für Newkidontheblock, einen ebenfalls dreijährigen Hengst, der in Frankreich gezogen wurde. Der Braune ist auch bereits Sieger und sicherte sich dabei eine Gewinnsumme von mehr als 30000 Euro. „Newkidontheblock könnte auf weiteren Distanzen das bessere Pferd sein, auch mit ihm wollen wir Blacktype holen“, so der Trainer. Die Dritte im Bunde ist Welldonewave, eine vierjährige Stute, die zwar noch nie gelaufen ist, sich aber bereits gut eingelebt hat und einen vielversprechenden Eindruck macht.

(26.10.2021)

Quelle: kreiszeitung.de